

Erlangens Vergangenheit und Gegenwart.

Der Name Erlangen.

Von Archivar Ludwig Göhrling.

Woher kommt der Name unserer Stadt?

Auf diese Frage hat es mancherlei Antworten gegeben, solche, deren Unwahrscheinlichkeit man schon mit dem Stock greifen konnte, einige, die sich den Anschein geschichtlichen Wissens gaben und eine, die auf den ersten Blick ganz glaubhaft klingt, in Wirklichkeit aber ebenso unrichtig ist wie die andern.

Ueber die abenteuerlich vermutende Deutung durch den Volksmund (Volksetymologie) wollen wir möglichst rasch weggehen. Nach ihr hatte sich ein Graf im 8. Jahrhundert auf der Jagd verirrt und war sieben Tage in den Wäldern herumgeritten, bis er endlich auf ein Dorf stieß. „Da soll er gesagt haben, er habe nun erlangt, was er so sehulich gewünscht habe, hätte sich dann ein Schloß erbaut und dasselbe das Erlangische Schloß oder Burg genannt.“

Eine Variante dieser kindlichen Fäselei, nur aus dem Legendenhaften ins Aufklärerische übersetzt, gab noch 1791 Sprengsehnen in seinem „Fränkischen Magazin“: jedem Reisenden, der auf der Straße von Nürnberg nach Sachsen die morastigen Waldwege von Nürnberg oder Forchheim her hinter sich ließ, hatte der Anblick Erlangens den Ausruf abgenötigt: „Wir haben's erlangt!“ K. J. Weber, der bekannte geistvolle „Demokritos“-Verfasser, der einst in Erlangen studiert und die Stadt in seinem 60. Lebensjahr (1826) wieder besucht hatte, kam in seinen „Briefen eines durch Deutschland Reisenden“ auch auf diese Deutung zu sprechen und meinte, wenn es nur darauf angekommen wäre, schlechte Straßen überwunden zu haben, hätten in Deutschland viele Orte Erlangen genannt werden müssen. „Uebrigens“ — setzte er trocken hinzu, „wie hieß die Stadt vorher?“

Nach einer anderen, sich gelehrt gebenden Lesart erhielt der Ort seinen Namen von einem Geistlichen namens Erlongus, der schon vor dem 8. Jahrhundert dort wirkte. Nun ist außer dem 1104 auf den Bischofs-